

Eitel Sonnenschein am Strand

Beachvolleyball Ranglistenturnier am Kirmesplatz. Rund 50 Aktive und Zuschauer bevölkern das Turnerbund-Gelände. Zwölf Mannschaften ackern im Sand

Von Alexander Waldhelm

Zwei gegen zwei auf einem Feld, auf dem sonst sechs gegen sechs antreten? Diese Aussage trifft (beinahe) auf eine Sportart zu, die in den letzten Jahren stark an Popularität gewonnen hat. Jede Spielhälfte beim Beachvolleyball ist achtmal acht Meter groß. Bei der Hallenvariante ist es gerade einmal ein Meter mehr, aber die dreifache Menge an Spielern. Neben der auf ein Drittel verringerten Mannschaftsgröße müssen sich die Beachvolleyballer zudem im tiefen Sand fortbewegen.

Resultierend aus allem gab es beim jüngsten offiziellen Beachvolleyball-Ranglistenturnier auf dem Gelände der Turnerschaft Saarn am dortigen Kirmesplatz ausschließlich ziemlich durchtrainierte Sport-

SERIE

Die Reportage am Mittwoch

Heute: Beachvolleyball bei der Turnerschaft Saarn

ler zu sehen. Insgesamt bevölkerten an diesem Tag rund 50 Aktive und Zuschauer das Gelände.

„Die Jungs sammeln Punkte für die Endrunde der westdeutschen Meisterschaften“, erklärt Rafael Krajewski. Er ist Beachvolleyball-Trainer der Turnerschaft und Organisator des Turniers der Kategorie C. In dieser Sportart gibt es keine Liga wie in der Halle, sondern eine Tour, eine Turnierserie, in deren Rahmen die Duos Punkte sammeln und sich so für die Endrunde der „Westdeutschen“, was in diesem Fall der NRW-Landesmeisterschaft entspricht, qualifizieren können. Sie findet in den Kategorien A, B und C statt. Während sich am nächsten Wochenende die Besten am Essener Baldeneysee messen, findet das Abschlussturnier der B- und C-Klassen eine Woche später in Rumeln in der Nachbarstadt Duisburg statt. Die Teams, die in Saarn angetreten sind, wollten Punkte sammeln, um sich für dieses Turnier zu qualifizieren.

Zwölf Mannschaften waren dabei und kämpften auf den zwei Beachvolleyball-Feldern um jeden Ball. „Die Teilnehmer sind aus Bergisch Gladbach, Bochum, Bottrop, Gelsenkirchen, Gevelsberg, Hilden, Köln, Langenberg, Münster, Warendorf und Wuppertal angereist“, erklärt Rafael Krajewski. „Und natür-



Mit vereinten Kräften oder gemeinsam sind sie stark: Die Turnerbund-Beachvolleyballer Rafael Krajewski (links) und Jonathan Heintges bei der Arbeit. FOTO: KERSTIN BÖGEGHOLZ



Impression vom Turnerbund-Strand in Saarn.

FOTO: KERSTIN BÖGEGHOLZ

FiftyFifty: Spieler nehmen die Botschaft positiv auf

Der Name FiftyFifty bezieht sich auf das Prinzip der Preisgeld-Ausschüttung. In diesem Fall geht die eine Hälfte der Startgelder an die Sportler zurück. Die andere Hälfte wird von den Organisatoren für die entstehenden Kosten verwendet.

„Das Turniermotto und die Botschaft wurde von den Spielern sehr positiv aufgenommen und es eröffneten sich so einige Diskussionsrunden über die Problematik der geringen Preisgeldhöhen. Na-

hezu alle Spieler unterzeichneten eine Petition an den Beachausschuss des Westdeutschen Volleyball-Verbandes für einen 50-prozentigen Anteil für Preisgeld vom Startgeld bei Turnieren der Kategorie C“, sagt Rafael Krajewski.

Wer sich für Beachvolleyball interessiert, kann sich direkt per E-Mail (beach@volleyball-ts-1912-saarn.de) oder telefonisch (0163/32 51 885) an den Trainer der Saarner wenden.

lich sind Spieler aus Mülheim vertreten. Wir haben drei Vierer-Gruppen. Die ersten beiden und die beiden besten Dritten kommen eine Runde weiter. Das sind dann die Lucky Loser und der Dritte ärgert sich dann natürlich“, ergänzt er mit einem Augenzwinkern. Das spiegelt die Stimmung auf dem Gelände an diesem Tag hervorragend wider: Bestes Wetter, strahlender Sonnenschein, aber auch nicht zu heiß, dafür gibt es Heißes vom Grill und wer

gerade nicht durch den tiefen Sand pflügt, entspannt sich bei Sommerklängen aus der Stereoanlage und kühlen Getränken. Die Szenerie lässt nicht erahnen wie anstrengend dieser Sport ist, in dem das deutsche Duo Julius Brink und Jonas Reckermann im vergangenen Jahr auf dem Horse Guards Parade in London sensationell den Olympiasieg errang.

Peter Ruda und Kasjan Nowacki - eine Spielgemeinschaft vom Hildener AT und von Bayer Leverkusen -

heimsten am Ende eine langen Tages als Sieger die meisten Punkte ein. Das Duo war erst einen Tag vor Turnierbeginn ins Teilnehmerfeld nachgerückt und an Position sieben gesetzt. Im Finale besiegten sie überraschend das an Nummer eins gesetzte Bochumer Gespann Andre Sohn/Joscha Kühn.

„Das Turnier unter dem Motto FiftyFifty war ein voller Erfolg“, zog Rafael Krajewski nach dem letzten Ballwechsel Bilanz. „Die Spieler waren

sowohl mit der attraktiven Beach-Anlage als auch mit der Organisation sehr zufrieden, das Wetter hat uns auch nicht enttäuscht und zum Nachmittag zeigte sich die Sonne.“

Der nächste FIFTYFIFTY-Beach-Cup findet an diesem Samstag in der Kategorie B der Herren statt. Die Anmeldung zum Turnier ist über das Verbandsportal unter www.wvv-beach.de möglich. Beginn ist um 10 Uhr.“